

dass unter allen Umständen nur eine rein sachliche Entscheidung zu erwarten war.

Diese längst bewährten Eigenschaften des Charakters nicht minder als die Vertrautheit mit dem Unternehmen seit so langer Zeit, und die allgemein anerkannte Virtuosität in der Bearbeitung mittelalterlicher Chroniken waren es, welche ihn bei der neuen Organisation der *Monumenta Germaniae* im J. 1874 sofort als den einzig zur Leitung desselben Geeigneten und Berufenen erscheinen liessen, und er selbst trug denn auch kein Bedenken, im folgenden Jahre 1875 seine Lehrthätigkeit in Göttingen mit dieser Aufgabe zu vertauschen, welche ihm selbst als die ihm gebührende erschien. Von seiner Thätigkeit in dieser Stellung legen die Berichte in den 11 Bänden dieser Zeitschrift Zeugnis ab, doch ist darin nur ein kleiner Theil derselben enthalten. Es entzieht sich der Kenntnis, wie viel er fortwährend durch Rath und Anleitung, durch die sorgfältigste Prüfung und nicht selten Umarbeitung der eingelieferten Arbeiten seiner Abtheilung gewirkt hat. Es war die Abtheilung der *Scriptores*, die umfassendste und von ihm stets als der eigentliche Kern der ganzen Sammlung betrachtete, welche er sich selbst vorbehalten hatte, aber nicht minder hatte er immer das Ganze im Auge und wusste mit sicherem Tact und scharfem Blick alle Fäden des vielverzweigten Unternehmens in der Hand zu behalten. Gleichgestellten Collegen volle Selbständigkeit gewährend, war er doch zu Rath und Hülfe stets bereit, und gab allen das leuchtendste Beispiel und Vorbild unermüdlichster Arbeitsamkeit. Lange noch wird er im Kreise der Mitarbeiter schmerzlich vermisst werden, aber es bleibt als ein hohes Glück anzuerkennen, dass gerade in seine Hand die überaus schwierige Aufgabe gelegt war, das unheilvoller Stockung anheimgefallene Unternehmen in neue Bahnen hinüberzuleiten und länger als ein Jahrzehnt hindurch die neue Organisation so trefflich zu befestigen, dass dadurch auch dem Nachfolger seine Aufgabe sehr erleichtert ist.

Trotz wachsender Beschwerden war Waitz auch im letzten Winter noch angestrengt thätig, und die folgenden Blätter werden die letzten Früchte seiner Arbeit bringen. Sehr erschöpft durch die Leitung der Jahresversammlung, verfasste er doch noch in gewohnter Weise den Bericht, welchen wir nun folgen lassen.

Die Plenarversammlung der Centraldirection der *Monumenta Germaniae* ward in diesem Jahr in den Tagen vom 13—15. April in gewohnter Weise abgehalten. Leider waren von den auswärtigen Mitgliedern zwei, Geh. Rath Prof. v. Giesebrecht in München durch Unwohlsein, Hofrath Ritter v. Sickel in